

Das Berner Wochenprogramm

Objektyp: **Group**

Zeitschrift: **Die Berner Woche in Wort und Bild : ein Blatt für heimatliche Art und Kunst**

Band (Jahr): **27 (1937)**

Heft 1

PDF erstellt am: **24.09.2024**

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Inhalten der Zeitschriften. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern.

Die auf der Plattform e-periodica veröffentlichten Dokumente stehen für nicht-kommerzielle Zwecke in Lehre und Forschung sowie für die private Nutzung frei zur Verfügung. Einzelne Dateien oder Ausdrucke aus diesem Angebot können zusammen mit diesen Nutzungsbedingungen und den korrekten Herkunftsbezeichnungen weitergegeben werden.

Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Die systematische Speicherung von Teilen des elektronischen Angebots auf anderen Servern bedarf ebenfalls des schriftlichen Einverständnisses der Rechteinhaber.

Haftungsausschluss

Alle Angaben erfolgen ohne Gewähr für Vollständigkeit oder Richtigkeit. Es wird keine Haftung übernommen für Schäden durch die Verwendung von Informationen aus diesem Online-Angebot oder durch das Fehlen von Informationen. Dies gilt auch für Inhalte Dritter, die über dieses Angebot zugänglich sind.

Das Berner Wochenprogramm

Anzeiger für Vereine, Gesellschaften und Kunst-Etablissements

Das Bernerwochenprogramm bildet einen Bestandteil der „Berner Woche“. — Inserate in Umrahmungen nach dem Insertionspreis des Blattes
Einsendungen bis spätestens Mittwoch mittags an den Verlag der „Berner Woche“, Bollwerk 15, Bern

Geschmackvolle

Einrahmungen

Kunsthandlung

F. Christen

Amthausgasse 7, Bern

Telephon 28.385

Im KURSAAL

gute Unterhaltung - erstklassige Orchester

SPLENDID

zeigt ab heute Freitag

LIEBES-INTERMEZZO

mit TRESI RUDOLPH ALBRECHT SCHOENHALS

Ein Tobis-Film, Zürich.

Im Beiprogramm: JOE E. BROWN in **ein guter Verkäufer.**

Der heutigen Nummer liegt für die
Jahresabonnenten von 1936 das Inhalts-
verzeichnis des letzten Jahrganges bei.

An unsere Abonnenten!

Der heutigen Nummer der Berner Woche
liegt ein

Einzahlungs-Schein

bei und wir bitten die verehrten Abonnenten,
die den Betrag nicht bereits bezahlt
haben, denselben zu benutzen.

Der Verlag der Berner Woche.

Was die Woche bringt

Stadttheater. — Wochenspielplan.

Montag, 11. Januar, 20 Uhr, 13. Tombolavorstellung des Berner Theatervereins, zugl. öffentl., „Madame Butterfly“, Oper in 3 Akten von G. Puccini.

Dienstag, 12. Januar, 20 Uhr, Ab. 17, Uraufführung „Hochfinanz“, Drama in 3 Akten von John Knittel.

Mittwoch, 13. Januar, nachm. 15 Uhr „Schneeweisschen und Rosenrot“, Märchenspiel von A. Rösler, Musik v. H. Sutermeister; 20 Uhr, Ab. 17, „Match und Meitschi“, Revueoperette in 11 Bildern von Paul Burkhard.

Donnerstag, 14. Januar, Ab. 15, „Grosse Liebe“, Komödie in drei Akten (6 Bildern) von Franz Molnar.

Freitag, 15. Januar, 20 Uhr, Ab. 15, zum 1. Mal „Bruder Straubinger“, Operette in 3 Akten (4 Bildern) von Edmund Eysler.

Samstag, 16. Januar, nachm. 15 Uhr „Schneeweisschen und Rosenrot“, Märchenspiel von A. Rösler, Musik von H. Sutermeister, 20 Uhr, Volksvorstellung Union „Madame Butterfly“, Oper in 3 Akten von G. Puccini.

Sonntag, 17. Januar, nachm. 14.30 Uhr, 14. Tombolavorstellung des Berner Theatervereins, zugleich öffentl., „Die Fledermaus“, Operette in drei Akten v. Johann Strauss, 20 Uhr „Bruder Straubinger“, Operette in drei Akten (4 Bildern) von Edm. Eysler.

Montag, 18. Januar, 20 Uhr, 15. Tombolavorstellung des Berner Theatervereins, zugleich öffentl., „Hochfinanz“, Drama in 3 Akten von John Knittel.

Berner Stadttheater.

Sonntag den 10. Januar, nachmittags 14.30 Uhr findet eine Vorstellung der phantastischen Oper „Hoffmanns Erzählungen“ von Jacques Offenbach statt. Die tragenden Frauenrollen werden verkörpert von den Damen Brun, Feichtinger, Krumpholz, Wiesner. Von den Herren sind beschäftigt Boehm, Brégy, Frohwein, von Hohenesche und Kepplinger. Die musikalische Leitung des Werkes hat Kurt Rooschütz und die szenische Otto Ehrhardt. Abends 20 Uhr geht noch einmal die beliebte Johann Strauss Operette „Die Fledermaus“ in Szene. Musikalische Leitung dieses Werkes hat Georg Meyer, während die Regie Alfred Bock besorgt. In den Hauptrollen die Damen Feichtinger, Krumpholz und Milten und die Herren Bock, Frohwein von Hohenesche, Kepplinger, Lichtegg und Mosbacher.

„Grosse Liebe“, Komödie v. Franz Molnar. Ein reizendes Spiel, das in der scharfen Ausprägung einiger Charaktere an die selbige Zeit des „Liliom“ zurückerinnert, da Molnar noch ein Dichter war. Zwei, drei gerade Menschen können uns gewinnen für einen Abend, begeistern, lassen uns über manche Simpeleien der Handlung hinwegblinzeln und schmunzelnd dies oder jenes geistreiche Wort nachkosten. Eine Figur, wie ihre Exzellenz, Greisin von sieghaftem Temperament und speziell gelagerter Verstande, ist nicht alltäglich. Völlig aus dem Rahmen fällt Margrit Ägi, tyrannischer Bemutterungstypus, die ihrer Schwester den Zukünftigen, diesem die Stelle und beiden eine Wohnung in ihrem Haus verschafft, worauf Irene dem Netz entrinnt und mit einem krisetrotzenden Iwan in die Dämmerhoffnungen Hollywoods untertaucht. Schade, dass die unendlich Bemutternde sich nicht als Liebende erkennt. Statt dessen verliebt sie sich auch noch in Jwan, den Befreier, überwindet ihre

grosse Liebe wie eine Krankheit und schon am nächsten Morgen lotst sie den verlassenen „Schwager“ und idealen Ehetrottel in den Hafen der ewigen Ruhe.

Unsere Erstaufführung unter Ehrles Leitung geriet frisch und ungezwungen. Frau Ottzenn als Exzellenz bot ungarisches Edelgewächs. Hertha Hambach sahen wir zum ersten Mal in einer Hauptrolle: Sachlichkeit, dann auch Beharrlichkeit und Hartnäckigkeit bis zum Furor scheinen sie besonders zu kleiden. Das halblaute, mühsam dem Herzen abgerungene Liebesgeständnis machte Eindruck, wogegen die explosive Szene im 4. Bild als theatralisch enttäuschte. Frl. Hambach nehme sich Gustav Waldau als Vorbild: je geiziger das Spiel, desto grösser die Wirkung. Viel Wagemut strömte Rainer Litten aus in der Rolle des Verführers. Marga Zöllner und Hermann Frick gestalteten (wohl ungerne!) zwei blasse Seelen; in Nebenrollen glänzten Nelly Rademacher, Luise Paichl und der Mann mit ungarischem Einschlag: Ludwig Hollitzer.

G.

Kursaal Bern. — Veranstaltungen vom Sonntag den 10. Januar bis Sonntag den 17. Januar 1937:

In der *Konzerthalle* konzertiert das Attraktionsorchester Rachmaninoff.

Dancing allabendlich bis 24 Uhr (Samstag bis 3 Uhr morgens, Sonntag auch nachmittags) mit der Megyeri-Kapelle im Kuppelsaal oder in der intimen *Dancing-Bar*

Radio-Woche

Sonntag, 10. Januar, Bern-Basel-Zürich. 10.00 Protest. Predigt. 10.45 Engl. Meister: Werke für Flöte und Cembalo. 11.30 Stunde der Schweizer-Autoren. 12.00 Konzert d. Radio-Orch. 12.30 Zeit, Wetter, Nachrichten. 12.40 Konzert. 13.30 bis 14.30 Volkstümliche Lieder (Gem. Chor). 17.00 Alte und neue Tanzmusik. 18.00 Z'Basel a mim Rhy, Plauderei. 18.20 Unterhaltungskonzert d. Radio-Orch. 19.00 Die Arbeit des Schweiz. Roten Kreuzes während des Weltkrieges. Vortrag. 19.30 Wetter, Nachrichten, 19.40 Zeit,

Sport. 19.45 Aus dem Stadttheater Zürich: Die verkaufte Braut, Oper von Smetana. In der Pause Nachrichten. 23.00 Sport, Mitteilungen. Programm.

Monte Ceneri: 12.40—13.30 Konzert. 17.00 Sport. 17.05 Unterhaltungskonzert. 18.00 Vortrag. 18.30 Klavierkonzert. 18.50 bis 19.20 Sport. 19.20 Schallplatten. 19.45 Nachrichten. 20.00 Violin-Konzert. 20.40 bis 22.00 Hörspiel. 22.00 Schallplatten.

Montag, 11. Januar. Bern-Basel-Zürich.: 8.10 bis 8.40 Schulfunk. Kleine Morgenfeier. — 12.00 Unterhaltungskonzert. 12.29 Zeitzeichen. Wetter. Nachrichten. 12.40 bis 13.30 Unterhaltungskonzert. 16.00 Frauenstunde. 16.30 Schweiz. Volksmusik. 18.00 Wetter. 5 Minuten mit Pflanzen und Tieren. 18.05 Neue amerik. Jazzmusik. 18.30 Zeit. Musikprogramm. 19.10 Vom schweiz. Luftverkehr. 19.30 Wetter. Nachrichten. 19.40 Bastien u. Bastienne. 20.40 Wesen, Ziel und Notwendigkeit der staatsbürgerl. Erziehung. 21.00 Hörbericht vom Meitschi-Sonntag in Meisterschwanden. 21.35 Herzen im Schnee, von Benatzki. 22.01 Sendung: Für die Schweizer im Ausland. 22.15 bis 23.15 Kleiner Bilderbogen aus dem kleinen Lande.

Dienstag, 12. Januar. Bern-Basel-Zürich.: 12.00 Ländlerkapelle, 12.29 Zeitzeichen, Wetter, Nachrichten. 12.40—13.30 Buntes Unterhaltungskonzert. 16.00 Es kehrt alles wieder auf der lieben Erde. Plauderei. 16.20 Wanderlieder. 16.29 Zeitzeichen. 16.30 Aus Sottens Italien. Opernmusik. 17.00 Aus Sottens: Programm nach Ansage. Konzert. 18.00 Ueber Samenbestellung und Sortenauswahl. Gartenbau-Plauderei. 18.20 Ländlerrmusik. 18.30 Protest. Rundschau. 19.00 Zeit, Unterhaltungskonzert. 19.15 Arbeitsmarkt: Arbeitsmöglichkeiten für die Frauen im Bekleidungs-gewerbe. 19.30 Wetter, Nachrichten. 19.40 Mensch, Bürger, Christ. Zum 190. Geburtstag Heinrich Pestalozzis, eine Hörfolge. — 20.20 Einführung in das nachfolg. Konzert. 20.25 ca. Teilübertragung aus dem grossen Musiksaal: Symphonie-Konzert der Allgem. Musikgesellschaft Basel. 22.10 Wetter. Mitteilungen. Programm.

Mittwoch, 13. Januar. Bern-Basel-Zürich.: 12.00 Konzert des Radio-Orch. 12.29 Zeitzeichen, Wetter, Nachrichten. 12.40 bis 13.30 Wienermusik. 16.00 Frauenstunde. 16.29 Zeitzeichen. 16.30 Konzert des Radio-Orch. 16.30 Tessinerliederbuch v. Dr. Pahlen. 17.10 Konzert d. Radio-Orch. 17.20 Gute Musik. Hausmusik. Neue franz. Bläsermusik. 18.00 Jugendstunde. Allerlei vom Mond. 18.30 Das Leben des Blinden im Dunkel, Vortrag. 19.00 Zeit. Schulfunkmitteilungen. 19.15 Ländlerrmusik. 19.30 Wetter. Nachrichten. 19.40 Zum Konflikt der Generationen, Vortrag. 20.10 Werke von Brahms. 20.40 Jean ein moderner Diener zweier Herren, Lustspiel von Bus-Fekete. 21.50 Unterhaltungskonzert des Radio-Orch. 22.15 Tourist. Mitteilungen. 22.25 ca. Wetter, Mitteilungen. Programm.

Donnerstag, 14. Januar. Bern-Basel-Zürich.: — 12.29 Zeitzeichen. Wetter. Nachrichten. 12.40 bis 13.30 Unterhaltungskonzert. 16.00 Für die Kranken. Roger Rosso spielt Handharmonika. 16.29 Zeitzeichen. 16.30 aus Sottens: Konzert. 17.05 aus Sottens: Schallplatten, Tanzmusik. 18.00 Wetter. Radioküchenkalender. 18.10 Was man immer gerne hört. 18.30 Die Wahlleiche. Eine groteske Geschichte. 19.00 Zeit, Verkehrsmittelungen. 19.10 Kl. Geschichtskalender. 19.30 Wetter, Nachrichten. 19.40 Kammermusik. 20.30 Die deutsche Schweiz und die Weltliteratur. Vortrag. — 20.55 Musik von Boccherini und Mozart. 21.20 Dichterliebe v. Schumann, Liederzyklus. 21.55 aus deutschen Opern. 22.15 Mitteilungen. Wetter. Programm.

Monte Ceneri: 12.40—13.30 Konzert. 16.30 aus Sottens: Konzerte. 17.05 aus Sottens: Schallplatteneinlage. Vortrag. 19.45 Nachrichten. 20.00 Quartett. 20.15—21.15 Don Quichotte, Hörspiel von Otto Rombach. 21.15 bis 22.15 Orch.-Konzert.

Freitag, 15. Januar. Bern-Basel-Zürich.: 10.20 bis 10.50 Schulfunk. Sage und Dichtung in der Innerschweiz. 12.00 Konzert. 12.29 Zeitzeichen. Wetter. Nachrichten. 12.40—13.30 Unterhaltungskonzert. 16.00 aus ital. Opern. 16.29 Zeitzeichen. 16.30 Cello-Solo. 16.55 Konzert d. Radio-Orch. 17.40 Konzert. 18.00 Wetter. Kinderstunde. 18.30 Kindernachrichtendienst. 18.35 Rechtl. Streiflichter: Ueber das Vereinsrecht. 18.45 Akkust. Wochenschau. 19.00 Zeit. Preisberichte. Touristik-Bulletin des Automobilclubs der Schweiz. Sportvorschau. 19.20 Schallplatten. 19.45 Heimatlieder. 20.00 Die Nacht auf Läu- chern: Ein Alp- und Traumspiel von Hans Rych. 21.05 Populäres Konzert. 22.00 Tanzmusik. 22.25 Mitteilungen. Wetter. Programm.

Sottens: 16.30 Beromünster: Cello-Solo. — 16.55 aus Beromünster: Orch.-Konz. 18.00 Programm nach Ansage. 18.10 Bridgefunk. 18.25 Vortrag. 18.35 Sport. 18.50 Alpinistenfunk. 19.00 Vortrag. 19.15 Funkmagazin. 19.50 Nachrichten. 20.00 Waldhornmusik. 20.20 Börse. 20.40—21.20 Buntes Programm. 21.20 Une riche Soirée: Hörspiel von Hornung. 21.35 Tanzmusik. 22.00 Völkerbundsnachrichten. 22.20 Wetter.

Samstag, 16. Januar. Bern-Basel-Zürich.: 12.00 Kammermusik. 12.29 Zeitzeichen. Wetter. Nachrichten. 12.40 Balalaika-Konzert. 13.05 Liedervorträge. 13.20 Orch. Musik. 13.30 13.40 Die Woche im Bundeshaus. Rundschau. 14.10—14.30 Neue Bücher bekannter deutscher Autoren. 16.00 Handharmonikakonzert. 16.29 Zeitzeichen. 18.00 Wetter. Das Vogeljahr. Vortragsvkzlvk. 18.20 Konzert. 18.40 Zwei gelehrte Frauen des 17. Jahrhunderts. Vortrag. 19.00 Geläute der Zürcher Kirchen. 19.15 Zeit, Preisberichte. — 19.20 Musikeinlage. 19.30 Wetter. Nachrichten. 19.40 Eine Stunde im Glarnerland. 20.45 Zwüschet eis und zwöi, Dialektlustspiel.

Hallo! Schweizerischer Landessender!

Ein Panoptikum — und etwas dran und drum.

Panoptikum ist laut Duden „ein Raum, wo alles zu sehen ist“ — also eine Schauhalle. Es gibt lebende und tote Panoptikümer. Dasjenige der berühmten Frau Toussain in London ist ein totes, und dort wird sich zweifellos die furchtbare Silvester-Radiotragödie, für die das Studio Bern verantwortlich zeichnete, abgespielt haben.

An ein lebendes Panoptikum werden sich ältere und mittlere Berner sicher noch erinnern! Es stand vor bald 40 Jahren dort, wo heute die Kirche der Christian Science, das Postmuseum und die hübschen Häuser stehen und bildete einen Bestandteil des Riesen-zirkus Barnum-Balay. In dieser sensationellen Galerie konnte man die sonderbarsten Wesen bestaunen: einen Mann mit entzückender azurblauer Hautfarbe — siamesische Zwillinge — den ewig zigarrenrauchenden Herrn mit dem Löwenkopf, der Kindern und andern ängstlichen Gemütern einen nicht gelindenden Schreck einzujagen pflegte — einen wohlgebauten Athleten, dem es Spass machte seine Haut 5—10 cm ausziehen und klatschend wieder in die ursprüngliche Ruhelage zurückschnellen zu lassen — einen Schwertschlucker, einen Glasfresser, ein lebendes Nadelkissen, ein vierbeiniges Huhn, ein zweiköpfiges Kalb, eine

einäugige Kuh — — Herz, was willst Du noch mehr! Und da standen sie, die Besucher aus Stadt und Land, und ein ehrfürchtiges Gruseln rutschte ihnen den Rücken hinunter.

Aber kehren wir aus der fern in die jüngste Vergangenheit zurück — Nacht im Panoptikum! Eine unheimliche, ungemütliche und doch wieder menschlich reizvolle Sache! Wir begegnen unserm alten Freunde Diogenes, der ja den grossen Kaiser Alexander eingeladen hat, mit ihm in der „Sonne“ drüben ein Zweierli Fendant zu trinken. Auf unserm weitem Rundgang treffen wir mit Gestalten zusammen, die uns mit ihren Heldenaten über alle Massen begeistert haben: Old Shatterhand und Winnetou! Sie unterhalten sich am Lagerfeuer und bei einem Friedenskalumet über die steigenden Preise der Mokassins, die Selbständigkeitsbestrebungen der Squaws und die, in der Abschaffung der Marter zutage tretende Verweichlichung des modernen Menschen. Heute wollen die Leute nur noch im Wigwam sitzen, Radio hören und etwa noch Kanoe fahren. „Mit uns Beiden, weisser Bruder“, so schliesst Winnetou seine Rede, „sind die letzten Fährtenesucher und Liebhaber von Grizzly-Beefsteaks in die ewigen Jagdgründe abgerufen worden. Hugh, ich habe gesprochen“. Damit legte er die Pfeife weg und zündete sich am verglimmenden Laerfeuer einen Stumpfen an, denn er hatte irgendwo den ewigwahren Spruch gehört: „Sei ein Mann und rauche Stumpfen — —“

Napoleon tritt nun auf den Plan, er, der es verpasst hat, im richtigen Moment das Rad der Geschichte an der Stirnlocke zu fassen. An seiner Stelle hätten wir lieber den römischen Soldatenkaiser Commodus interviewt, der vor etwa 1800 lebte und der erste Automobilfahrer gewesen ist. In seinem Besitze nämlich befand sich ein Wagen von seltsamer Art, dessen Räder sich mit Hilfe eines sinnreichen Mechanismus und eines komplizierten Stangen-Räderwerkes von selbst um ihre eigene Achse drehten. Die Sitze waren so angebracht, dass sie dem Wagenführer Schutz vor den Sonnenstrahlen boten. Der Wagen war sogar mit einer Einrichtung versehen, der die zurückgelegte Wegstrecke selbständig registrierte. — Wir würden uns auch sehr gern mit dem Exkaiser Wilhelm unterhalten haben, der bekanntlich bei seinem Besuch in Luzern am 2. Mai 1893 in Gesellschaft des schweizerischen Bundesrates einen guten Tropfen Dézaley — Jahrgang 1854 — getrunken, oder mit jenem Amerikaner, der im Jahre 1899 zwei Bernhardinerhunde zum „bescheidenen“ Preise von 5000 und 10200 Franken gekauft hat.

Aber es bleibt uns keine Zeit mehr mit diesen oder andern interessanten Persönlichkeiten Gedankenaustausch zu pflegen, denn plötzlich fliegt das Panoptikum in die Luft — und aus ist es mit der ganzen Herrlichkeit!

Purehoroskop.

Neben der eher zwischenstaatlich angehauchten Angelegenheit des Panoptikums, hat am Silvesterabend auch der frische Hauch einer nationalen Sendung die Radiowellen gekräuselt. Flotte Jodellieder und rassige Ländlerrmusik unterbrachen in angenehmster Weise die interessanten Reminiszenzen alter, vergessener Bräuche — Bräuche, die in unserer mechanischen Zeit einfach köstlich-naiv anmuten und die so erfreulich von einer gesunden und treuen Verbundenheit mit der Vergangenheit zeugen. Wir haben auch während dieser Sendung das frohe und beruhigende Gefühl gehabt, dass in unserer Landbevölkerung Regungen lebendig sind, an denen unser tempo- und rekordreiches Geschehen vergeblich rüttelt. In kultureller Beziehung ist das Landvolk Träger und Bewahrer jenes natürlichen Kunstausdruckes und Kunstempfindens, die uns auch in diesen Zeiten erhalten bleiben mögen.

Auf Wiederhören!

Radibum.

Der grosse Wunsch!



einen praktischen

SERVIERTISCH

Façon Nussbaum **16.50**
à Fr. 40.— 24.— und
Kleines, elegantes Modell **31.—**
mit Auszugbrettern,
grösseres Modell Fr. 65.—
Modell zum Aufklappen **69.—**
als Tisch verwendbar
Fr. 95.—

KAISER

Kaiser & Co. A.-G., Marktgasse, Bern

PERSER- TEPPICHE

noch zu alten Preisen!

Auswahlen
überallhin
kostenlos!

BERN

Bubenberglplatz 10



Fusspflege-Institut.



Für Behandlung

aller Fußleiden, wie Hornhaut,
Hühneraugen, eingewachsene Nägel
usw., sowie Korrektur von Knick-,
Senk- und Spreizfüßen empfiehlt sich

Fußpflege-Institut

Steuble, Ryffligässchen 4¹
und Kramgasse 23

Puppenklinik

Reparaturen billig

K. Stiefenbofer-Affolter
jetzt Kornhausplatz 11, I. St.

Tabakpfeifen in grosser Auswahl
Reparaturen

Fr. Schumacher, Drechslerei
Kesslergasse 16
— 5 % Rabattmarken —

OPTIKER HODEL

Hirschengraben 8

Zuverlässige Ausführung
augenärztliche Rezepte

Autofahrunterricht

und Theorie am elektrisch
getriebenen, vollständig ge-
schnittenen **Demonstrations-
Chassis** e-teilt

Urwyler & Blaser

Bern — Staatl. konz. Fahrlehrer.
Ob. Villettenmattstr. 56, Tel. 22.993

Literarisches

Im **Europa-Berlag Zürich** erscheint in
den nächsten Tagen: Felix Burger/Kurt
Singer **Carl von Ossietzky**. Das Buch
enthält Aeusserungen namhafter Schrift-
steller und bekannter Persönlichkeiten, wie
Dr. Max Aisberg, Max Brod, Hellmut
von Gerlach, Lion Feuchtwanger, Heinrich
Mann, Alfred Polgar, Romain Rolland,
Wicham Steed, Arnold Zweig u. a.

Grosse Auswahl in

Photo-Rahmen

in Bronze, Silber und Holz.

F. Christen, Kunsthandlung, Bern, Amthausgasse 7
Telephon 28.385

Kunstnotiz

Fräulein **Berta Zürcher**, Kunstmalerin,
hat ihre reichhaltige Privatausstellung in
ihrem Atelier, Postgasse 68, bis zum 10.
Januar verlängert, wovon die Freunde
ihrer farbenfrohen Kunst mit Interesse
Kenntnis nehmen werden.

Berner Sport-Rundschau

Die große Ueberraschung ist eingetrof-
fen! Im **Fußball-Meisterschaftspiel** schlug
F. C. Bern den favorisierten Stadtri-
valen Young Boys mit dem knappsten
er Resultate, nämlich 1 : 0 Toren. Bern
erreichte eine ganz große Verteidigung, an der
die der gelb-schwarze Sturm die Zähne
erschöpfte. Taktisch klug war es, den gefähr-
lichen J. B. Stürmer Sipos durch den
anziehenden Verteidiger Hännli bewachen
lassen, und damit des Gegners beste
Kräfte kaltzustellen. Auf Fehler von Jäggi
und Droquet erzielte in der 20. Spielmi-

nute Wagenhoffer den einzigen Treffer
des Spieles für die Berner. Von da an
spielten die Rot-schwarzen nur noch in der
Verteidigung, so daß das Spiel natürli-
cherweise an Klasse einbüßte. Die Young
Boys rollten einen Angriff nach dem an-
deren vor das Berner Tor, doch erfolglos.
Die Berner blieben Sieger und hatten
damit zwei kostbare Punkte unter Dach
gebracht. Nächsten Sonntag wieder ein
Rivalenspiel: Die Kantonsrivalen Young
Boys gegen Biel. Wenn J. B. den inoffi-
ziellen Titel eines schweizerischen Herbst-
meisters erringen will, dann muß es un-
bedingt siegen. Aber auch Biel möchte den

Anschluß an die Tabellenspitze nicht ver-
fehlen. Ein Besuch des Wankdorfes wird
sich lohnen!

Die Weihnachtsrevue auf der **Ra-We-De**
wurde, wie alle Veranstaltungen der Ber-
ner Kunststiftung, ein großer Erfolg. Be-
sonders interessierte das Auftreten der
Schweizer Meisterin im Kunststiftungs-
Angebot Angela Andres. Die zahlreichen Zuschauer
konnten mit Vergnügen konstatieren, daß
die junge Meisterin viel hinzugelernt hat
und bald die internationale Extraklasse er-
reicht haben wird. Auch die anderen Dar-
bietungen fanden großen Beifall.